

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 10

Artikel: Activité débordante dans les Offices suisses de tourisme à l'étranger = Hochbetrieb bei den Schweizer Verkehrsbüros im Ausland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

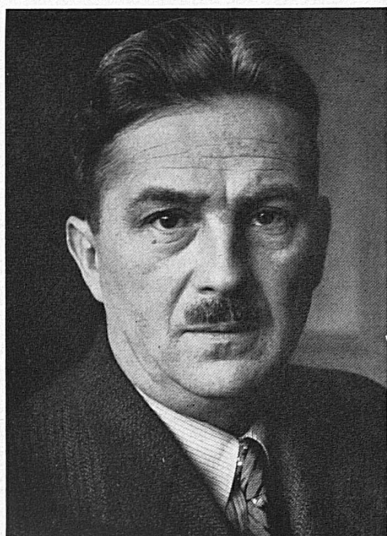
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Dr. W. Meile

Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen



Nach über zehnjährigem höchst verdienstvollen Wirken an der Spitze des schweizerischen Staatsbahnbetriebes, nach unentwegtem Bemühen um den Aufstieg und die finanzielle Gesundung unseres größten Verkehrsunternehmens — eine Arbeit, die am 21. Januar 1945 mit der Annahme des neuen Bundesbahngesetzes durch das Schweizervolk belohnt wurde —, hat Dr. Wilhelm Meile, Präsident der Generaldirektion der SBB, den Rücktritt von seinem Amte erklärt. Auch unsere Zeitschrift möchte sich in den Reigen derer fügen, die dem sich verabschiedenden Verkehrsfachmann und Wirtschaftsführer ihre Dankbarkeit bekunden; brachte ihr doch Dr. Meile nicht bloß stetes, von Sympathie getragenes Interesse entgegen, es war ihm vielmehr inneres Bedürfnis, alles zu unterstützen und zu fördern, was zur Aufklärung des Volkes über die mannigfachen Leistungen und Bedürfnisse der Bahnen beitragen konnte und derart noch engere Bindungen zwischen dem Souverän und einem seiner wichtigsten Diener zu schaffen imstande war.

Dr. Meile kam von der Wirtschaft her zur Bundesbahn. Während zwanzig Jahren leitete er mit großem Erfolg eine unserer bedeutsamsten gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen, die Schweizer Mustermesse in Basel, und trug wesentlich zu ihrem ständigen Aufstieg bei. 1938 als Nachfolger von Dr. h. c. Schrafl in die Generaldirektion der SBB berufen, übernahm er zunächst das Kommerzielle und Rechts-, zwei Jahre später, nach seiner Wahl zum Präsidenten, das Finanz- und Personaldepartement. Die Riesenaufgabe der Einleitung und Durchführung der finanziellen Sanierung der Staatsbahn erwartete dessen neuen Leiter, und es darf als ein großes Glück bezeichnet werden, daß in Dr. Meile der Wirtschaftspraktiker und Finanzsachverständige gefunden wurde, dessen die SBB gerade in jenem Zeitpunkt dringend bedurften. Seine tatkräftige Persönlichkeit führte das Werk nach langsamem Reifen in einer Zeit, die zudem durch kriegsbedingte Aufgaben und Erschwernisse äußerst belastet war, zum Gelingen. — Mit nicht geringerer Initiative und Energie widmete sich der nunmehr Scheidende nach dem großen Völkerringen dem Anbahnen und Neuknüpfen der internationalen Verkehrsbeziehungen, einem geistigen Brückenbau, den er in zahllosen Konferenzen, in der internationalen Simplon-delegation usw. förderte und der wohl am schönsten in dem von Dr. Meile zusammen mit einem Stabe von Mitarbeitern organisierten internationalen Eisenbahn-Kongreß in Luzern vor zwei Jahren in Erscheinung trat. — Auch der — sozusagen abgeschlossenen — Vollendung der technischen Hauptarbeit der SBB in den vergangenen Jahrzehnten, der Elektrifizierung des ganzen Netzes, die unser Verkehrswesen während des Krieges vor dem Zusammenbruch bewahrte, stand der Präsident der Generaldirektion bestimmend mit zu Gevatter.

Unsere herzlichen und aufrichtigen Wünsche begleiten Dr. Meile in den Ruhestand; mit uns danken ihm ungezählte, die das viele, das er für die Bahnen geleistet hat, zu würdigen wissen, nicht zuletzt der große Harst der Bundesbahner selber, denen er ein sozial denkender, einsichtiger und gerechter Vorgesetzter war.



Activité intense dans les locaux d'un office suisse de tourisme. A certaines heures de la journée, l'affluence est telle que les clients sont obligés de faire la queue. — Hochbetrieb in den Räumlichkeiten eines Schweizer Verkehrsbüros. Zu gewissen Tageszeiten wird selbst Schlange gestanden, so groß ist der Andrang.

Activité débordante dans les Offices suisses de tourisme à l'étranger

Hochbetrieb bei den Schweizer Verkehrsbüros im Ausland

Les touristes étrangers qui visitent notre pays et y séjournent par milliers chaque année, ne sont pas seulement l'objet d'attentions assidues, une fois la frontière franchie, mais déjà dans leurs pays respectifs, tout est mis en œuvre pour faciliter leur voyage. Ne sont-ce pas eux qui établissent



Au guichet, le client est aimablement accueilli et renseigné. Il se sent déjà traité comme un hôte de la Suisse. — In jeder Hinsicht zuvorkommend wird am Schalter bedient. Der Kunde fühlt sich hier schon als Gast der Schweiz.

des liens d'amitié entre les peuples et font connaître au loin les beautés naturelles de notre pays et ses trésors culturels? C'est dans ce cadre que les seize agences de l'Office central suisse du tourisme revêtent toute leur importance. Les chefs de ces agences sont — comme l'a dit dernièrement



Même des possibilités de change existent dans les offices de tourisme suisses les plus importants. — Selbst die Möglichkeit des Geldwechsels schon im Heimatlande besteht in den wichtigsten der Schweizer Verkehrs-büros.

le Dr Franz Seiler, président de la Société suisse des hôteliers — de véritables ambassadeurs du tourisme et de la culture suisses, en un mot de notre patrie. Leur activité dans les grandes capitales européennes et les métropoles d'outre-mer ne se limite pas à cette seule tâche. Documenter les voyageurs, leur faciliter le voyage par toutes sortes d'informations, leur procurer le titre de transport et leur donner encore la possibilité de changer leur argent dans leur propre pays sont autant de services importants que les touristes ne manquent pas d'apprécier à leur juste valeur. Aux fins d'évaluer l'intense activité de nos offices de tourisme à l'étranger au cours de cet été, il suffit d'examiner, par exemple, le trafic que nous avons enregistré à l'agence de Paris entièrement rénovée.

Il est indispensable que nous continuions à vouer toute notre attention au développement, à l'accroissement de la puissance de rendement de nos agences de voyages à l'étranger, en vue d'assurer un maximum de succès à leur activité. Le tourisme est encore susceptible d'être développé et perfectionné dans l'avenir. Si nous voulons atteindre ce but dont la réalisation exige que nous envisagions la protection de l'industrie touristique et tenions compte des milliards investis dans le tourisme, nous devons redoubler d'activité et cela d'autant plus en considération de l'ampleur prise par la concurrence étrangère qui cherche à attirer les touristes dans d'autres pays. Puissent nos autorités faire preuve de clairvoyance et de compréhension

A droite: Les futurs hôtes de la Suisse se donnent rendez-vous dans les agences de l'O.C.S.T. Voici un couple d'Hindous que l'on remarque à peine parmi la multitude de clients de toutes nations qui se pressent à l'agence de Paris. — Rechts: Schweizer Gäste aus aller Herren Ländern geben sich in den Agenturen der SZV Rendezvous. Hier ein indisches Ehepaar, das unter den übrigen internationalen Kunden des Pariser Büros gar nicht so auffällt, wie man es vermuten könnte.



Des milliers de renseignements sont donnés journalièrement par l'employé au comptoir. On s'arrache littéralement les prospectus. — Tausende von Auskünften im Tage muß der junge Mann erteilen. Die Prospekte gehen weg wie frische Weggli. Stets neuer Nachschub ist nötig.

bienveillante à l'égard du tourisme qui exige une activité accrue de nos agences à l'étranger.

Die fremden Reisenden, die unser Land besuchen und zu Tausenden Jahr für Jahr in ihm Aufenthalt nehmen, finden nicht erst innerhalb der schweizerischen Grenzpfähle die Betreuung, die ihnen als Mittlern guter Beziehungen zwischen den Völkern und künftigen Kunden der landschaftlichen Reize und kulturellen Schätze der Schweiz zukommt. Die Sorge um



Du directeur de banque à l'ouvrier, de la couturière à l'ecclésiastique, tous ont l'ardent désir de visiter la Suisse. — Vom Bankdirektor zum Arbeiter, von der Schneiderin zum Geistlichen ..., alle wünschen sie nach der Schweiz zu fahren.

den Gast beginnt vielmehr schon bei ihm zu Hause. Den sechzehn ausländischen Agenturen der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung kommt in diesem Rahmen die größte Bedeutung zu. Ihre Leiter wirken — um ein kürzlich ausgesprochenes Wort des Präsidenten des Schweizerischen Hotelierversins, Dr. Franz Seiler, zu gebrauchen — als wahre Ambassadeurs des schweizerischen Tourismus, der schweizerischen Kultur, oft unseres Landes schlechthin. Die Werbung für unsern Fremdenverkehr ist dabei





En haut: La montée des escaliers de l'agence de Paris qui vient d'être rénovée est décorée avec goût. — Oben: Der Treppenaufgang der neu eingerichteten Pariser Agentur ist geschmackvoll und zur Reise anreizend dekoriert worden.

En bas: Les reproductions si vivantes de Trude Wiünche représentent la Suisse comme le paradis des enfants. — Unten: In den fröhlichen Darstellungen von Trude Wiünche stellt sich die Schweiz hier als Kinderparadies vor.

keineswegs die alleinige Aufgabe der Schweizer Verkehrsbüros in den europäischen und den größten überseeischen Hauptstädten; die Dokumentierung des Reisenden, die Hilfe, die man ihm durch allerhand Auskünfte, durch Verkauf der Fahrscheine, auch durch Ermöglichung des Geldwechsels schon in seinem Heimatlande angedeihen läßt, ist mindestens ebenso bedeutsam, und der Gast weiß die Aufmerksamkeit, die man ihm bekundet, auch zu schätzen. Welchen Betrieb unsere schweizerischen Reisebüros im vergangenen Sommer zu bewältigen hatten, davon möchten unsere Aufnahmen am Beispiel der neu eingerichteten Pariser Agentur der SZV Zeugnis ablegen.

Dem Ausbau, dem Mehren der Leistungsfähigkeit, der Sicherung einer möglichst großen Erfolg verheißenden Tätigkeit der Schweizer Verkehrsbüros im Ausland muß nach wie vor die stärkste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn der Tourismus ist noch ausbaufähig. Wenn wir zu diesem Ziel gelangen wollen, das zu erreichen uns schon die Fürsorge für das touristische Gewerbe, die Rücksicht auf die Milliardensumme der im Fremdenverkehr investierten Gelder gebieten, müssen wir aktiv sein. Um so aktiver, als sich im Ausland mächtig die Konkurrenz regt und den Touristen nach andern Gegenden zu locken versucht. Mögen daher die Behörden für die Bedürfnisse, die ein möglichst aktives Schaffen unserer ausländischen Verkehrsagenturen erheischt, Weitblick und wohlwollende Einsicht bekunden.

En bas: ... Tout est réglé, le billet payé, la place de chemin de fer réservée. Le cœur content, notre touriste peut se mettre en route pour la Suisse. — Unten: ... es ist getan, alles erledigt, die Fahrkarte bezahlt, der Platz im Eisenbahncoupé reserviert. Frohgemut kann er die Reise in die Schweiz antreten.

Photos: H. P. Herdeg

